

Verlege- und Pflegeanweisung kompakt MeisterParkett. longlife und Lindura-Holzboden mit Masterclic Plus-Technik

MEISTER

Vorbereitende Maßnahmen, Verlegeuntergründe und Allgemeine Hinweise



**Videoanleitung
Masterclic Plus**

Vorbereitung

Vor dem Öffnen müssen sich die Pakete solange akklimatisieren, bis sie sich der Raumtemperatur angepasst haben. Lagern Sie diese dazu ungeöffnet und flach auf dem Boden liegend ca. 48 Stunden (im Winter 3–4 Tage) in der Mitte des Raumes, in dem Sie verlegen wollen (Abb. 1). Lagern Sie die Pakete nicht vor feuchten oder frisch tapezierten Wänden. Bevor Sie den Boden verlegen, müssen Außentüren und Fenster eingebaut und alle Maler- und Lackierarbeiten abgeschlossen sein. Die Raumtemperatur sollte ca. 20° C betragen (mindestens 15° C), die relative Luftfeuchtigkeit ca. 30 – 65 Prozent.

Parkett- und Lindura-Holzböden bestehen vor allem aus Holz. Aufgrund dieses besonderen Produktaufbaus und der Klickverbindung können die MEISTER-Parkett- und Lindura-Holzböden schwimmend und leimfrei verlegt werden. Holz als natürlicher Rohstoff besitzt Eigenschaften, die auch in einem Holzboden unverändert vorliegen. So können Sonneneinstrahlung oder auch intensives, künstliches Licht die Farbe verändern. Weiterhin besitzt Holz hygroskopische Eigenschaften. Es kann Feuchtigkeit aufnehmen (und abgeben) und reagiert dabei mit Quellen (und Schwinden). Ist die relative Luftfeuchtigkeit im Raum beispielsweise sehr niedrig und der Parkett oder Lindura-Holzboden schwindet, so kann dies zu leichten Rissen in der Deckschicht, Fugenbildungen, Verformungen, Knarrgeräuschen usw. führen. Diese Erscheinungsbilder bewegen sich im Rahmen der holztypischen Eigenschaften und stellen daher keinen Mangel am Produkt dar.

Die Verlegeuntergründe müssen entsprechend den allgemein anerkannten Regeln der Technik unter Beachtung der VOB, Teil C, DIN 18 356 »Parkettarbeiten« bzw. DIN 18 365 »Bodenbelag-arbeiten« als verlegereif gelten. Sie müssen also trocken, eben, fest und sauber sein. Untergrund-Unebenheiten von drei oder mehr Millimetern pro Erstmeter und zwei oder mehr Millimetern je weiteren laufenden Meter müssen gemäß DIN 18 202, Tabelle 3, Zeile 4, ausgeglichen werden (Abb. 2). Wir empfehlen das technische Hinweisblatt 02 des Zentralverbandes für Parkett und Fußbodentechnik und des BEB.

Mineralische Untergründe/Baustellenestriche dürfen nach der CM-Methode eine Restfeuchte von maximal 2 CM-% (bei Fußbodenheizung 1,8 CM-%), Anhydrit-Estriche maximal 0,5 CM-% (bei Fußbodenheizung 0,3 CM-%) haben (Abb. 3). Die Grenzwerte bei Durchführung der KRL-Methode betragen 80 % relative Feuchtigkeit für unbeheizte Estriche und 75 % relative Feuchtigkeit für beheizte Estriche (TKB-Merkblatt 18; DIN EN 17668). Für die Verlegung auf Fußbodenheizung/Fußbodenheizung mit Kühlfunktion erhalten Sie separate Merkblätter.

Auf allen mineralischen Untergründen (mit Ausnahme von Gussasphalt-Estrich) ist eine 0,2 Millimeter starke PE-Folie (SD-Wert ≥ 75 m) als Dampfbremse auszulegen (Abb. 4). Die Nahtkantenbereiche müssen mindestens 20 Zentimeter überlappen beziehungsweise an den Stößen abgeklebt werden oder Sie verwenden eine MEISTER-Dämmunterlage mit integrierter Dampfbremse. Bei nicht unterkellerten Räumen muss, nach den gültigen Bedingungen des Hochbaus, bauseits die Bodenplatte gegen Feuchtigkeit aus dem Erdreich gemäß DIN 18195 abgesperrt sein, um Feuchteschäden zu vermeiden.

Textile Bodenbeläge, wie z. B. Teppichböden, Nadelvlies usw., müssen sowohl aus verlege-technischen als auch aus hygienischen Gründen entfernt werden (Abb. 5).

Sie können MEISTER-Böden auch auf vorhandenen Bodenbelägen, wie z. B. keramischen Fliesen und Platten oder Steinböden verlegen, wenn diese Altbeläge fest verklebt sind und keine losen Stellen aufweisen. Zusätzlich sollten Sie auf diesen Untergründen eine PE-Folie (SD-Wert ≥ 75 m) als Trennschicht ausbreiten (Abb. 6).

Auf vorhandenen PVC, Holzdielen, Holzwerkstoffplatten, OSB-Platten, Fertigteilestrichen usw. darf keine Dampfbremse verwendet werden (Abb. 7 + 8).

Ist Ihre Verlegefläche länger oder breiter als 10 Meter (Abb. 9), ist eine Bewegungsfuge zwingend notwendig. Diese decken Sie mit einem Übergangsprofil ab. Wichtig sind diese Fugen auch zwischen zwei aneinanderliegenden Räumen, in Türdurchgängen (Abb. 10), offenen Durchgängen und verwinkelten Räumen. Verwenden Sie unbedingt ein Anpassungs- und Abschlussprofil für saubere Übergänge bei angrenzenden, niedrigeren Flächen bzw.

Bodenbelägen oder Abschlüsse vor höheren, angrenzenden Schwellen, Kacheln, Fliesen oder Ähnlichem. Treppenstufen schließen Sie mit einem Treppenkantenprofil ab.

MeisterParkett. longlife und Lindura-Holzböden sind nicht geeignet zur Verlegung in Feuchträumen/Nassräumen (Bad, Sauna, Schwimmbad usw.).

Ausnahme: Die Lindura-Holzböden HD 400 und MeisterParkett. longlife PD 450, PD 400, PS 300, PC 200 können auch in Feuchträumen (Klasse WO-I, z. B. Badezimmer) verlegt werden. Von der Anwendung ausgeschlossen sind Außenbereiche und Nassräume wie z. B. Duschen, Sauna, öffentliche Waschräume sowie Räume mit Bodenablauf (Abb. 11) – siehe separates Merkblatt.

Alle MEISTER-Bodenbeläge sind geeignet zur Verlegung in Wohn-Wintergärten (Abb. 12). Starke Sonneneinstrahlung und Aufheizung muss durch Beschattungs- und Lüftungsanlagen vermieden werden. Es müssen ganzjährig wohnraumtypische Temperaturen vorherrschen. Die Oberflächentemperatur am Boden darf nicht dauerhaft über 29° C liegen, siehe separates Merkblatt.

Bei allen schwimmend verlegten MEISTER-Bodenbelägen empfehlen wir schwere Gegenstände bzw. Einbaumöbel (z. B. Küchen, Kücheninseln etc.) vor der Verlegung aufzubauen und den Boden nur bis unter den Sockel zu verlegen (Abb. 13).

Prüfen Sie die Dielen vor dem Verlegen und bei Tageslicht auf erkennbare Fehler oder Schäden sowie auf Farbe und Struktur (Abb. 14).

Sortieren Sie die Dielen vor der Verlegung so, dass Sie das später gewünschte Farb- und Strukturbild des Bodens erhalten (Abb. 15). Bereits verlegte Ware ist von Reklamationsansprüchen ausgeschlossen!

Die MEISTER-Böden werden in der Regel schwimmend und ohne Leim verlegt. Sollten Sie Ihren schwimmend verlegten Parkett- oder Lindura-Holzboden verleimen wollen, um insbesondere die eingangs beschriebenen möglichen Knarrgeräusche und Fugenbildungen zu minimieren, so beachten Sie bitte das separate Merkblatt hierzu (Abb. 17). Dieses können Sie unter kundenservice@meisterwerke.com anfordern.

Verlege- und Pflegeanweisung kompakt

MeisterParkett. longlife und Lindura-Holzboden mit Masterclic Plus-Technik

MEISTER

Vorbereitende Maßnahmen, Verlegeuntergründe und Allgemeine Hinweise



**Videoanleitung
Masterclic Plus**

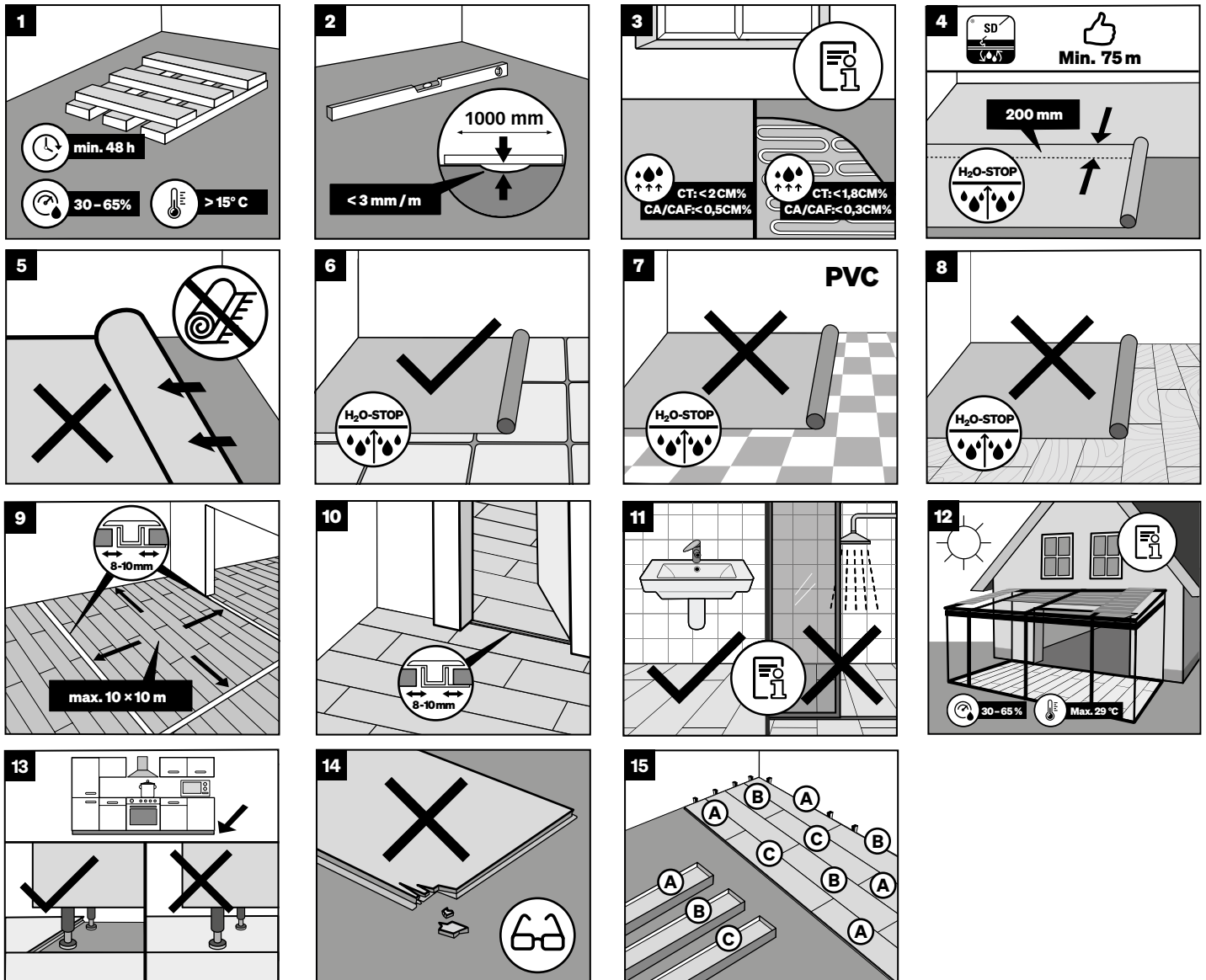
MeisterParkett. longlife und Lindura-Holzböden können alternativ zur schwimmenden Verlegung auch vollflächig mit einem geeigneten Klebstoff verklebt werden (**Abb. 16**), siehe separate Merkblätter.

Vorbeugende Maßnahmen

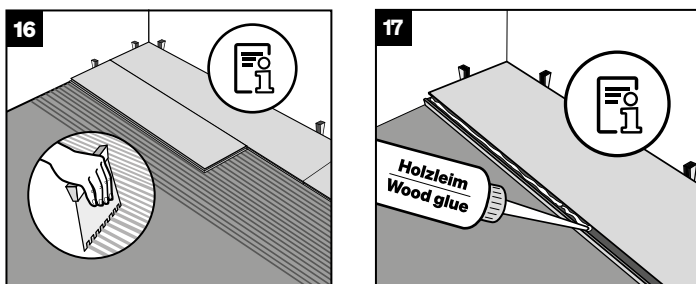
Um den Boden vor Schmutz zu schützen, muss im Eingangsbereich immer eine genügend große Sauberlaufzone (z. B. Fußmatte) vorhanden sein (**Abb. 18**). Verwenden Sie keine gummi-beschichteten Matten, da ein längerer Kontakt zu bleibenden Verfärbungen führen kann.

Weiterhin sind Stuhl- und Möbelbeine mit Filzgleitern zu versehen; Bürostühle, Rollcontainer usw. mit Lenkrollen müssen mit einer weichen, normgerechten Lauffläche (Typ W) ausgerüstet sein. Wir empfehlen MeisterParkett. longlife und Lindura-Holzboden in diesen stark beanspruchten Bereichen durch entsprechende Bodenschutz-matten (z. B. Polycarbonatmatten) zu schützen (**Abb. 19**).

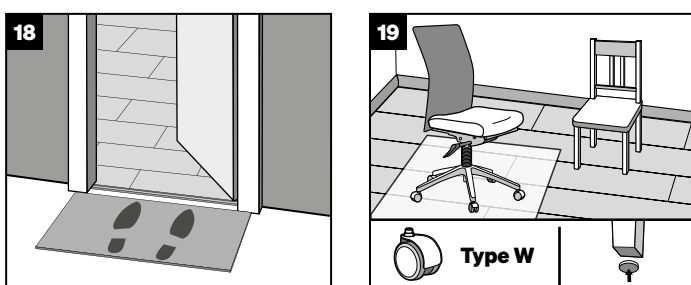
Vorbereitung



Vollflächige Verklebung und Verleimung



Vorbeugende Maßnahmen



Verlegung



Abb. A1 + A2 + A3

Der Boden wird in der Regel schwimmend und ohne Leim verlegt. Die Masterclic Plus-Verbindung ermöglicht eine schnelle und einfache Verlegung. Die kopfseitige Verrasterung erfolgt mit Verlegung der nächsten Reihe.

TIPP: Die kopfseitige Masterclic Plus-Verriegelung (Aktivierung der Kunststofffeder) manuell mit einem kurzen Dielenstück vornehmen. Darüber hinaus ist sie eine wertvolle Verlegehilfe, denn auf diese Weise richten sich die Dielen von selbst gegeneinander aus. Dabei sollten Sie die Diele leicht anheben und ganz einfach mit der Feder in die Nut der bereits verlegten Diele einwinkeln.

Abb. 1

Folgende Werkzeuge und Hilfsmittel benötigen Sie zur Verlegung von MeisterParkett. longlife und Lindura-Holzböden mit Masterclic Plus-Technik:

Hammer, Stich- oder Elektrosäge (**bei Lindura-Holzboden Hartmetallsägeblätter oder diamantbestückte Sägeblätter**), eventuell Bohrmaschine, Gliedermaßstab, Bleistift, Keile (Abstandskeile), Zugeisen, Winkel oder Schmiege, eventuell PE-Folie (0,2 Millimeter). Falls die Produkte nicht werkseitig mit einer Silence-Kaschierung ausgestattet sind, müssen Sie zur Dämmung die systemgebundenen MEISTER-Dämmunterlagen einsetzen. Anderweitige Dämmunterlagen müssen eine entsprechende Druckstabilität (CS-Wert ≥ 15 kPa) aufweisen.

Abb. 2

Vor der Verlegung entfernen Sie Schmutz, kleine Steinchen usw. vom Verlegeuntergrund.

Abb. 3

Auf allen mineralischen Untergründen (mit Ausnahme von Gussasphalt-Estrich) ist eine 0,2 Millimeter starke PE-Folie als Dampfbremse wannenartig auszulegen. Die Nahtkantenbereiche müssen mindestens 20 Zentimeter überlappen bzw. an den Stößen abgeklebt ausgelegt werden. Alternativ verwenden Sie eine MEISTER-Dämmunterlage mit integrierter Dampfbremse.

Abb. 4

Legen Sie die entsprechende MEISTER-Dämmunterlage mit einer Druckstabilität > 15 kPa aus.

Abb. 5

Prüfen Sie vor der Verlegung und bei Tageslicht sämtliche Dielen auf erkennbare Fehler in Farbe und Struktur. Bereits verlegte Ware ist von späteren Reklamationsansprüchen ausgeschlossen.

Abb. 6

Verlegen Sie die Dielen aus mehreren Paketen gemischt.

Abb. 7

Beachten Sie bitte beim Absägen der Elemente die Seite, auf der Sie arbeiten: bei Tischsägen Dekor-Seite nach oben, bei Stich- oder Handkreissägen Dekor-Seite nach unten.

Beginnen Sie mit der Verlegung der ersten vollständigen Diele in der linken Raumecke mit den Federseiten zur Wand zeigend. Entfernen Sie bei allen Dielen, die Sie in der ersten Reihe verlegen möchten, ausschließlich die Feder der Längsseite. Mit Hilfe von Keilen können Sie leicht den Wandabstand von mindestens 15 Millimeter einhalten.

Abb. 8

Legen Sie die nächste vollständige Diele stirnseitig in die Diele 1 ein. Verlegen Sie die weiteren Dielen dieser Reihe genauso über die gesamte Raumbreite.

Abb. 9

Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass mindestens 15 Millimeter Wandabstand berücksichtigt sind. Das Dielenreststück können Sie bei einer der nachfolgenden Reihen als Anfangsstück verwenden.

Abb. 10

Beachten Sie, dass die Dielen der ersten Reihe gerade ausgerichtet sind. Die erste Diele der zweiten Reihe schneiden Sie auf ca. 80 Zentimeter. Diese Diele winkeln Sie flach mit der Feder so weit wie möglich in die Nutseite der vorherigen Dielenreihe ein und drücken die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten. Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten.

TIPP: Aktivieren Sie die kopfseitige Kunststofffeder der vorherigen Reihe mit einem kurzen Dielenstück (Abb. A3).

Abb. 11

Die nächste vollständige Diele wird wie zuvor zunächst längsseitig flach eingedreht und noch vor dem Absenken stirnseitig dicht an die vorherige Diele geschoben. Anschließend drücken Sie die Diele in einer Vorwärts-Abwärts-Drehbewegung langsam nach unten. Die Diele muss dabei in die zuvor verlegte Reihe einrasten und die Kopffuge zur vorherigen Diele geschlossen sein.

Abb. 12

Nach diesem Schema können Sie Reihe für Reihe weiterverlegen. Beachten Sie, dass der Versatz zwischen den Kopffugen immer mindestens 30–40 Zentimeter betragen muss.

Abb. 13 + Abb. 14

Die letzten Dielen jeder Reihe werden so zugeschnitten, dass ca. 15 Millimeter Wandabstand berücksichtigt sind. Um die verbleibende Dielenbreite anzuzeichnen, wird die Diele mit der Federseite zur Wand zeigend ausgelegt.

Abb. 15

Bei der auf Breite angezeichneten Diele müssen Sie die kopfseitige Kunststofffeder mit Hilfe eines Dielenreststückes nach vorne aus der Kopfnut herauschieben.

Abb. 16

Zum Zuschneiden der Diele beginnen Sie an der Kopfseite der Kunststofffeder.

Abb. 17

Nachdem die Diele zugeschnitten ist, müssen Sie die kopfseitige Kunststofffeder wieder in die Kopfnut zurückschieben. Beginnen Sie mit der Verlegung der letzten Reihe in der rechten Raumecke (Wandabstand von mindestens 15 Millimetern einhalten) und winkeln Sie die Diele längsseitig in die vorletzte Reihe ein. Die nächste Diele wird wie zuvor längsseitig eingedreht und kopfseitig abgelegt.

Abb. 18

Schieben Sie die zur Wand herausstehende Kunststofffeder mit z. B. einem Zugeisen, Spachtel oder Schraubendreher in die Kopfverbindung zurück.

Abb. 22

Anschließend müssen Sie die Holzkeile längs den Wänden entfernen.

Abb. 23

Schrauben Sie die Fußleistenklipps im Abstand von 40–50 Zentimetern an die Wand. Positionieren Sie diese für einen dichten Sitz der Fußleiste möglichst nicht an einer Wandunebenheit.

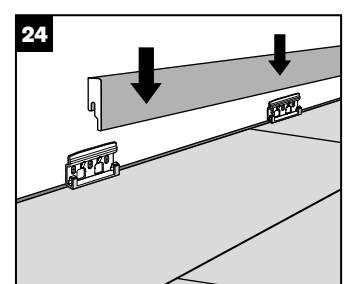
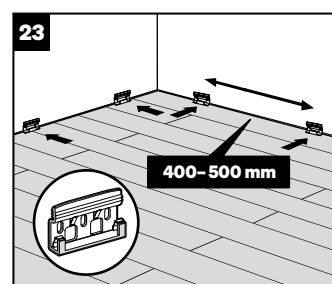
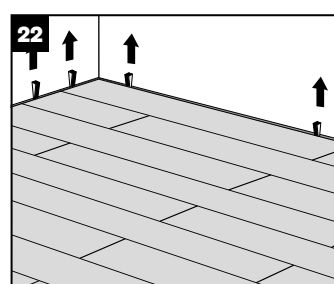
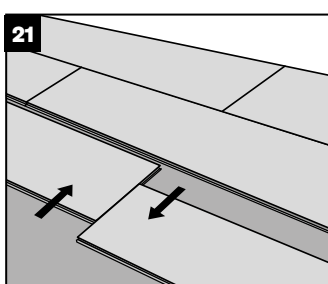
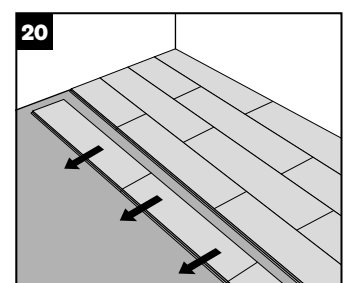
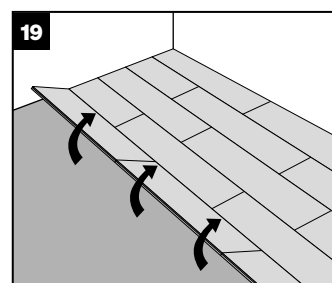
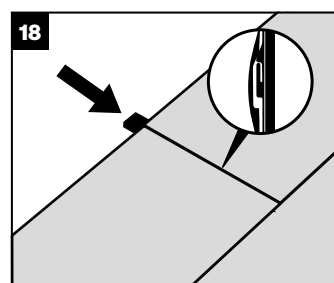
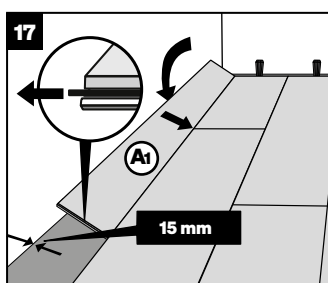
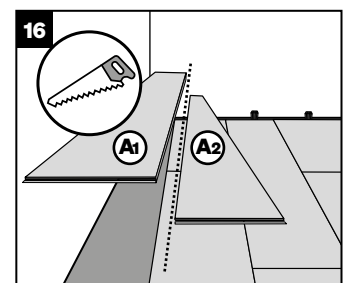
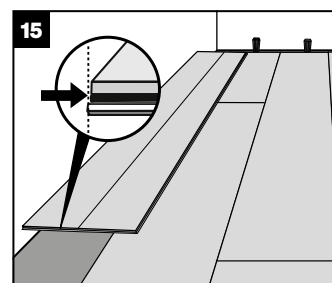
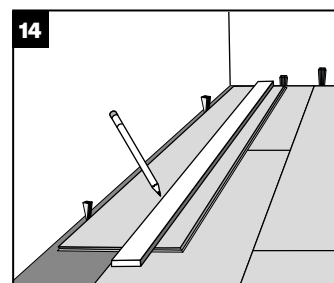
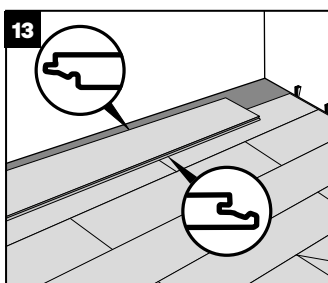
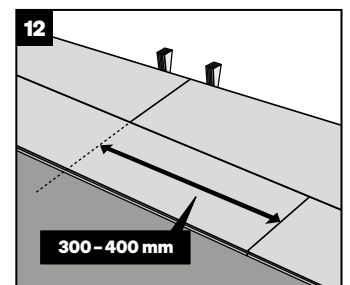
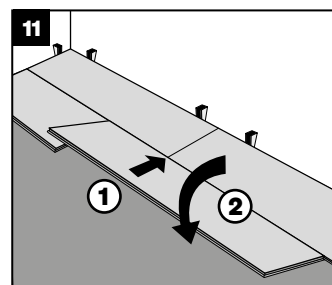
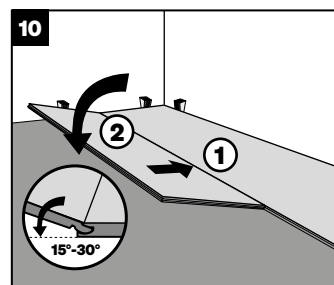
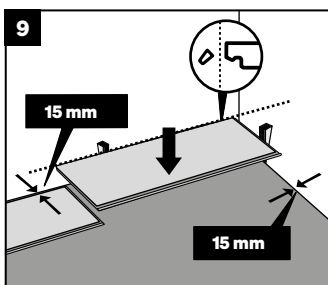
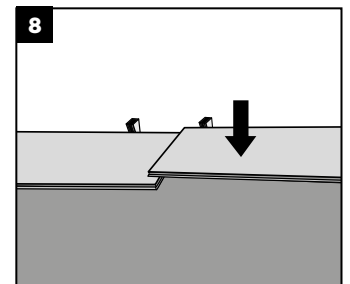
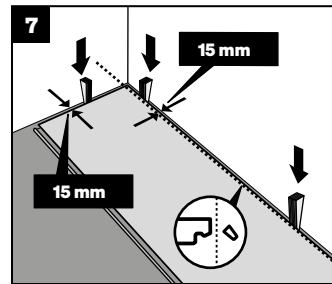
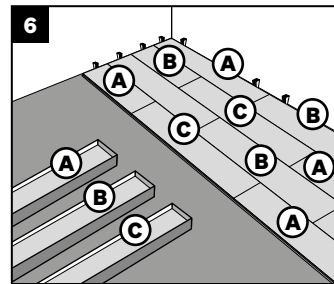
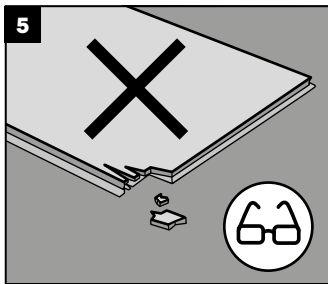
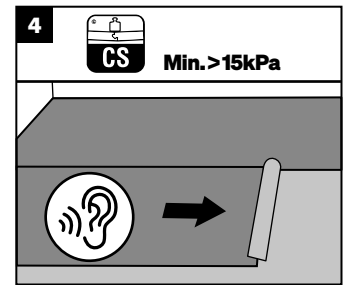
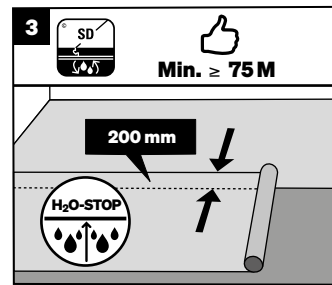
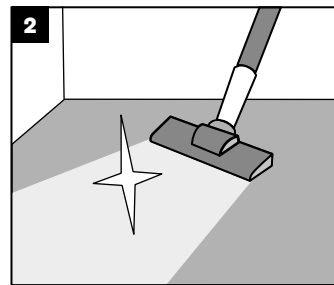
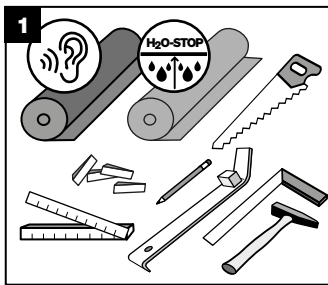
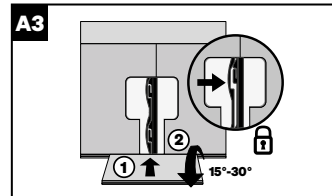
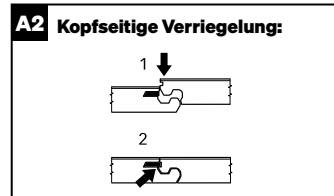
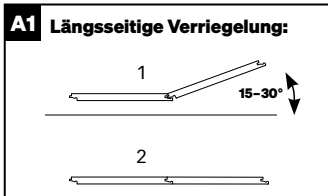
Abb. 24

Die Leiste wird von oben auf den Klipp gesetzt und nach unten gedrückt. Bei den Längenstößen der Leisten wird, um einen guten Halt sicherzustellen, der Klipp halbüberlappend auf den Stoß gesetzt.

Vermeiden Sie bitte den Kontakt der Leisten mit sämtlichen Silikon-Produkten.

Abb. 19 – Abb. 21

Zur Demontage müssen Sie die gesamte Dielenreihe nach oben aus dem Längsprofil herausdrehen. Danach können Sie die Dielen kopfseitig auseinanderschieben. Wenn Sie die demontierten Dielen erneut verwenden möchten, müssen Sie vorher die kopfseitige Kunststofffeder bündig in die Kopfnut zurückschieben.



Reinigung und Pflege

Qualität hört nicht mit dem Verlegen auf.

Sie haben ein Qualitätsprodukt »Made in Germany« gekauft. Mit dieser Reinigungs- und Pflegeanweisung erhalten Sie alle wichtigen Informationen, die für eine lange Werterhaltung und ein schönes optisches Erscheinungsbild Ihres Bodens von Bedeutung sind. Mit wenig Zeit und Mühe können Sie dazu beitragen, dass Sie lange Freude an Ihrem neuen MEISTER-Boden haben.

MEISTER-Produkte basieren auf ausgesuchten Materialien, die von erfahrenen Experten mit modernster Technologie zu einem Qualitätserzeugnis »Made in Germany« verarbeitet werden. Zu dieser Premium-Qualität gehören fundierte Beratung und exzellenter Service. Daher finden Sie MEISTER-Produkte ausschließlich im ausgesuchten Fachhandel.

1. Die richtige Pflege

Zu Ihrem Wunsch-Boden gehört auch die richtige Pflege. MEISTER komplettiert seine Produktpalette mit einer hochwertigen Pflegeserie aus dem Hause Dr. Schutz. Auf den Boden abgestimmte Reiniger und Pflegemittel sorgen dafür, dass Ihr Boden auf Dauer gut aussieht. Auch wenn es zur täglichen Pflege – zur Beseitigung von losem Staub – nur des Staubsaugers bedarf, sollten die Oberflächen zur Werterhaltung regelmäßig mit den Pflegemitteln von Dr. Schutz gereinigt und gepflegt werden.

Achten Sie beim Reinigen darauf, dass der Fußboden immer nur leicht angefeuchtet werden darf. Im Idealfall sollte der Wasserfilm nebelfeucht, also nach etwa einer Minute eingetrocknet sein. Einige Holzarten wie Buche oder Ahorn reagieren besonders empfindlich auf Feuchtigkeit.

Auch bei stärkeren Flecken sollten Sie keine scharfen Mittel verwenden. Selbst bei hartnäckigen Flecken und Verschmutzungen hilft der Dr. Schutz-Elatex* (Universal-Fleckentferner). Kratzer auf Fußböden beeinträchtigen nicht nur das gesamte Erscheinungsbild eines Raumes, durch sie wird der Boden auch anfälliger für Schmutz und Feuchtigkeit. Die Dr. Schutz-Pflegeprodukte sind darauf abgestimmt, dass sich der Boden gerade an beanspruchten Stellen deutlich resistenter gegenüber Gebrauchsspuren verhält.

Ergänzende Tipps zur optimalen Pflege Ihres MEISTER-Bodens bekommen Sie auch im qualifizierten Fachhandel.

2. Werterhaltung / Vorbeugende Maßnahmen

Eine Raumtemperatur von ca. 18–22° C und eine relative Luftfeuchtigkeit von ca. 30–65 Prozent tragen zu Ihrem persönlichen Wohlbefinden bei und sind die Basis für ein gesundes Raumklima. Mit einem solchen Raumklima verhelfen Sie auch Ihrem MEISTER-Boden, der wie jeder Holzwerkstoff auf die ihn umgebenden klimatischen Bedingungen reagiert, zu optimalen Bedingungen.

Niedrige Luftfeuchtigkeit bei gleichzeitig hohen Temperaturen führen zu einem Schwindprozess im Holzwerkstoff, der Boden trocknet aus. Sollten Sie dauerhaft eine wesentlich geringere Luftfeuchtigkeit als 30 Prozent in Ihren Räumen feststellen, empfiehlt sich der Einsatz von Luftbefeuchtern (Verdunster). So vermeiden Sie eine extreme Austrocknung Ihres MEISTER-Bodens. Sehr hohe Luftfeuchtigkeit bewirkt, wie bei allen Holzwerkstoffen, eine Feuchtigkeitsaufnahme, die zu einem Längen- und Dickenwachstum führen kann.

Risse, Fugenbildung, Knarrgeräusche, Schüsselung usw. können durch starke Schwankungen der Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit sowie zu niedriger oder zu hoher Luftfeuchtigkeit entstehen und sind kein Qualitätsmangel.

Schmutzeintrag:

Der meiste Schmutz wird von außen in die Wohnung eingeschleppt und auf dem Bodenbelag abgetreten. Aus diesem Grund empfehlen wir, im Eingangsbereich eine genügend große Sauberlaufzone (z. B. eine Fußmatte) zu installieren. Verwenden Sie keine gummibeschichteten Matten, da ein längerer Kontakt zu bleibenden Verfärbungen führen kann.

Bitte bedenken Sie, dass Schmutz, wie beispielsweise Sand oder kleine Steinchen, auf allen Bodenbelägen wie Schleifpapier wirkt und zu unschönen Kratzern führen kann. Deshalb sind auch Stuhl- und Möbelbeine mit Filzgleitern zu versehen. Bürostühle, Rollcontainer usw. mit Lenkrollen müssen mit einer weichen, normgerechten Lauffläche (Typ W) ausgerüstet sein. Wir empfehlen, den Boden in diesen stark beanspruchten Bereichen durch entsprechende Bodenschutzmatten (z. B. Polycarbonatmatten) zu schützen. Blumentöpfe/-kübel aus Terracotta bzw. Ton können ebenfalls Verfärbungen verursachen. Bitte verwenden Sie geeignete, migrationsfreie Untersetzer.

3. Bauschlussreinigung

Neu verlegte MEISTER-Böden müssen vor der Benutzung einer Bauschlussreinigung unterzogen werden, um im Zuge der Verlegung entstandene Verschmutzungen vollständig zu entfernen.

Die Bauschlussreinigung des **ultramatt-lackierten MeisterParkett. longlife und MEISTER-Lindura-Holzboden** erfolgt mit Dr. Schutz-Parkett und Kork Reiniger* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnt.

Die Bauschlussreinigung des **naturgeölten MeisterParkett. longlife und naturgeölten MEISTER-Lindura-Holzboden** erfolgt mit Dr. Schutz Premium-Holzseife* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnt. Die Böden sind für den Wohnbereich wohnfertig behandelt. In **stärker strapazierten Bereichen** (wie z. B. Flure, Küchen, Esszimmer, offene Wohnbereiche mit direktem Ausgang, sowie Lindura-Holzboden HD 400 und MeisterParkett. longlife PD 400 in Feuchträumen (Badezimmer) und **gewerblichen Bereichen** ist grundsätzlich im Anschluss eine Einpflege mit Dr. Schutz-Premium-Pflegeöl erforderlich. Pflegeöl gemäß Herstellerangaben auftragen. Nach Trocknung (mindestens 12 Stunden) ist der Boden wieder benutzbar und kann nach vollständiger Aushärtung nach 7 Tagen wieder nebelfeucht gereinigt werden.

Mit der jeweiligen Lösung und einem **nicht flusenden** Wischmopp oder Baumwolltuch wird der Boden nebelfeucht gewischt.

Reinigung und Pflege

4. Laufende Reinigung

Ultramattlackierter Meister-Parkett. longlife und MEISTER-Lindura-Holzboden

Zur Beseitigung der täglichen Verschmutzungen ist trockenes Saugen oder Fegen ausreichend. Je nach Frequentierung und Verschmutzungsgrad Dr. Schutz-Parkett und Kork Reiniger* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnen. Der Boden soll mit einem nicht flusenden Wischtuch, das in dieser Lösung ausgewaschen und gut ausgewrungen wurde, nebelfeucht gewischt werden. Fettflecken und andere festhaftende Verschmutzungen mit unverdünnten Dr. Schutz-Parkett und Kork Reiniger* und einem kratzfreien, weißen Pad beseitigen. Anschließend mit klarem Wasser nebelfeucht nachwischen, bis Schmutz- und Reinigungsmittelreste vollständig aufgenommen sind. Problemflecken können mit Dr. Schutz-Intensivreiniger* beseitigt werden.

Zur Werterhaltung und bei Auftreten erster Verschleißerscheinungen empfehlen wir eine Auffrischung mit Dr. Schutz-Parkett und Kork Matt*.

Bei starken Verschmutzungen oder Pflegemittel- aufbau vorab eine Intensivreinigung mit dem Dr. Schutz-Intensivreiniger* unverdünnt und einem weißen Pad durchführen. Nach vollständiger Abtrocknung der Oberfläche Dr. Schutz-Parkett und Kork Matt* unverdünnt, dünn und gleichmäßig mit einem nicht flusenden Wischmopp auftragen. Die Fläche vor Benutzung mindestens 12 Stunden trocknen lassen.

Bei der zuvor genannten Intensivreinigung den Dr. Schutz-Intensivreiniger* unverdünnt mit einem nicht flusenden Wischtuch auf dem Boden abschnittsweise verteilen und Schmutz und Rückstände von Pflegemitteln unmittelbar im Anschluss durch Schrubben lösen. Dabei „Pfützenbildung“ vermeiden. Bei größeren Flächen eine Einscheibenpoliermaschine mit einem grünen Pad verwenden. Schmutzflotte sofort vollständig mit saugfähigen trockenen Wischtüchern aufnehmen. Anschließend mit klarem Wasser nebelfeucht nachwischen. Reinigung nach Möglichkeit zu zweit durchführen, wobei die erste Person die Verunreinigungen löst und die zweite Person sofort die entstehende Schmutzflotte aufnimmt.

Naturgeöltes MeisterParkett. longlife und naturgeölter MEISTER-Lindura-Holzböden

Zur Beseitigung der täglichen Verschmutzungen ist trockenes Saugen oder Fegen ausreichend. Zur regelmäßigen Reinigung und Pflege Dr. Schutz Premium-Holzseife* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnen. Der Boden soll mit einem nicht flusenden Wischtuch, das in dieser Lösung ausgewaschen und gut ausgewrungen wurde, nebelfeucht gewischt werden. Der Boden wird in einem Arbeitsgang gereinigt und gepflegt.

Zur Werterhaltung und bei Auftreten erster Verschleißerscheinungen empfehlen wir eine Auffrischung mit Dr. Schutz-Premium-Pflegeöl*. Bei normalen Verschmutzungen den Boden vorab mit Dr. Schutz Premium-Holzseife* im Verhältnis 1:200 mit Wasser verdünnt und einem grünen Pad reinigen.

Bei starken Verschmutzungen oder Pflegemittel- aufbau vorab eine Intensivreinigung mit dem Dr. Schutz-Intensivreiniger* im Verhältnis 1:1 bis 1:3 mit Wasser verdünnt und einem grünen Pad durchführen. Die Reinigungslösung mit einem nicht flusenden Wischtuch auf dem Boden abschnittsweise verteilen und Schmutz und Rückstände von Pflegemitteln unmittelbar im Anschluss durch Schrubben lösen. Dabei „Pfützenbildung“ vermeiden. Bei größeren Flächen eine Einscheibenpoliermaschine mit einem grünen Pad verwenden. Schmutzflotte sofort vollständig mit saugfähigen trockenen Wischtüchern aufnehmen. Anschließend mit klarem Wasser nebelfeucht nachwischen. Reinigung nach Möglichkeit zu zweit durchführen, wobei die erste Person die Verunreinigungen löst und die zweite Person sofort die entstehende Schmutzflotte aufnimmt. **Im Anschluss ist grundsätzlich ein Nachölen mit Dr. Schutz-Premium-Pflegeöl gemäß Herstellerangaben erforderlich.** Nach Trocknung (mindestens 12 Stunden) ist der Boden wieder benutzbar und kann nach vollständiger Aushärtung nach 7 Tagen wieder nebelfeucht gereinigt werden.

5. Allgemeine Hinweise zur Reinigung und Pflege

MEISTER-Böden nie über längere Zeit feucht oder gar nass belassen. Bei der Reinigung ist deshalb stets darauf zu achten, dass nach Möglichkeit trocken (mit Mopp, Haarbese, Staubsauger) oder lediglich nebelfeucht (mit ausgewrungenen nicht flusenden Tüchern) gewischt wird und keine »Pfützen« auf dem Boden verbleiben. Dampfreiniger eignen sich nicht für die Bodenpflege. Verwenden Sie keine Scheuermilch oder Scheuerpulver, da diese Mittel die Oberfläche des Bodens angreifen können. Bitte nur geeignete Reinigungsmittel einsetzen. Problemflecken auf lackierten Parkett- und Holzböden können mit Dr. Schutz-Elatex (Universal-Fleckentferner) beseitigt werden.

Chemikalien aller Art, wie Lösemittel, Wund- und Hautdesinfektionsmittel, Haarfärbemittel, Fette, Nagellackentferner, Aceton, Filzstifttinte oder Kugelschreiber etc. können bleibende Flecken verursachen.

** Wasserbasierende Pflegemittel (z. B. Polymerdispersionen) bzw. Dr. Schutz-Elatex (Universal-Fleckentferner) können bei nicht sachgemäßer Verleimung bzw. nicht vollständigem Fugenschluss in den Nahtbereich der Dielen einziehen und dort zu Aufquellungen des Trägermaterials führen.*



Die ausführliche Verlege- und Pflegeanweisung finden Sie unter <https://www.meister.com/de/service.html>